

**Rundschreiben an die Mitarbeiter
der Druck- und Verlagshaus Frankfurt am Main GmbH**

An alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der Druck- und Verlagshaus Frankfurt am Main GmbH

Frankfurt am Main, 21. Februar 2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Sie über den aktuellen Stand der Investorengespräche informieren.

Wie Sie wissen, haben mir die Gläubiger Ende Januar 2013 erlaubt, Verlag und Druckerei auch im Februar 2013 fortzuführen, auch wenn hier weiter hohe Verluste anfallen. Bedingung für diese Fristverlängerung war, dass innerhalb dieser Zeit ein Vertragsabschluss mit einem geeigneten Investor herbeigeführt werden kann. Am vergangenen Montag (18. Februar 2013) hat der vorläufige Gläubigerausschuss noch einmal bekräftigt, dass er einer eingeschränkten Fortführung des Geschäftsbetriebs im März 2013 nur dann zustimmen wird, wenn ein Investor gefunden ist. Ansonsten muss die Frankfurter Rundschau am 1. März 2013 eingestellt werden.

Zuletzt haben zwei Investoren ihr Interesse an der Übernahme des DuV bekundet: das türkische Unternehmen Estetik sowie die Frankfurter Allgemeine Zeitung/Frankfurter Societät. Das zuletzt von Estetik vorgelegte Angebot ist vom Gläubigerausschuss als nicht ausreichend abgelehnt worden. Daraus folgt die Stilllegung des Druckzentrums. Die Ablehnung erfolgte aus mehreren Gründen. Erstens zweifeln die Gläubiger an der Tragfähigkeit des geplanten Unternehmenskonzeptes. Zweitens ist der Kaufpreis weiterhin deutlich zu niedrig. Drittens reichen die angebotenen Sicherheiten für die Kaufpreiszahlung nicht aus. Und schließlich viertens hat Estetik für das Angebot Voraussetzungen formuliert, die beim DuV überhaupt nicht mehr gegeben sind.

Damit bleibt als einzige mögliche Erwerberin die Frankfurter Allgemeine Zeitung/Frankfurter Societät übrig. Diese hat ihr Interesse an der Fortführung eines Teils der Redaktionstätigkeit mit der Übernahme von 28 Redakteuren bekundet. Stimmt das Kartellamt einer Übernahme durch die FAZ/FS zu, wäre eine teilweise Fortführung der Redaktionstätigkeit ab dem 1. März möglich. Lehnt das Kartellamt hingegen eine Übernahme ab, bin ich gezwungen, die Verlagstätigkeit zum Ende des Monats Februar einzustellen. Für den Monat März verbliebe dann nur noch der Druckauftrag des Handelsblatts.

Ganz gleich, welches der beiden Szenarien am Ende zum Tragen kommt, bedaure ich es sehr, dass die meisten von Ihnen Ihren Arbeitsplatz beim DuV verlieren werden. Um Sie bei der Suche nach einer neuen Beschäftigung möglichst gut zu unterstützen, haben wir Ihnen bereits die erforderlichen Verträge für einen Wechsel in die Transfergesellschaft vorgelegt. Diese Gelegenheit können Sie wahrnehmen. Insbesondere danke ich Ihnen für Ihr anhaltendes Engagement während der letzten Monate, ohne das selbst diese „kleine“ Sanierungslösung niemals möglich gewesen wäre.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Frank Schmitt
Insolvenzverwalter